

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum
Band: 3 (1876-1879)
Heft: 11-4

Artikel: Antike Schnappmesser
Autor: Mayer, C.F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-155168>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Antike Schnappmesser.

Unter dieser Ueberschrift gibt Herr J. Amiet in No. 1 Ihres Blattes v. J. 1872, S. 321, interessante Mittheilung über verschiedene Schnappmesser und auf Taf. XXIV, Fig. 9, Abbildung eines solchen mit Bronze-Schalen und glaubt — der Punktirung nach zu schliessen — die Klinge in eine Spitze ergänzen zu müssen. Ein solches Schnappmesser — ganz aus Eisen — wurde am Hohenhöven, wo ich schon manches Römische fand, ausgegraben. Die gut erhaltene Klinge läuft auf der schneidenden Seite nicht in eine Spitze aus, sondern ist auf beide Seiten hin abgestumpft, und diese Form muss unzweifelhaft auch das Messer des Herrn Amiet ursprünglich gehabt haben.

Die Klinge meines Messers ist beweglich und von gutem Stahl, dagegen das Gabelchen vollständig eingerostet.

Donaueschingen, 9. Juli 1878.

C. F. MAYER.

Die Amsoldinger Inschriften.

Im »Anzeiger« 1875, 2; 1876, 4 und 1878, 1 brachte Herr Prof. Hagen die Berichtigung und Ergänzung verschiedener römischer aus Aventicum stammender Inschriften. Den fünf bisher bekannten reiht sich nun eine sechste an, welche vor zwei Jahren bei der Neubestuhlung der Kirche von Amsoldingen zum Vorschein kam und jetzt im Garten des Herrn v. Tscharner daselbst aufgestellt ist. Gleichwie für die andern Amsoldinger Inschriften (darunter ein Leugenstein), wurde auch für diese bisher nicht veröffentlichte ähnliches Material verwendet, nämlich gelblich-weisser Juramarmor, der bei Neuenburg gebrochen wird, und fast für sämtliche Bauten und Inschriften von Aventicum in Anwendung gekommen ist. Dieser Stein enthält folgende trefflich erhaltene Grabschrift, in welcher allein nur der Name des Gatten unvollständig ist.

D . M .
 POMP · HOSPITAE
 FEMINAE SANC
 TISSIMAE QUAE
 VIXIT ANN · XXXII
 GEMIN · VICTVL
 LVS CONIVG · N
 COMPAR · F · C ·

Prof. Dr. A. HAGEN.